

Gemeinsamer Sport fördert die Integration

Freizeitangebot für jugendliche Flüchtlinge: Projektarbeit von Schülern der Berufsbildenden Schulen

CUXHAVEN. Im Rahmen einer Projektarbeit der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven haben sich vier Schülerinnen des beruflichen Gymnasiums „Gesundheit und

Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik“ intensiv mit dem Thema „Freizeit“ auseinandergesetzt. Nach Interviews und Beobachtungen sind sie zu der Erkenntnis

gekommen, dass gerade für jugendliche Flüchtlinge Freizeit ein wichtiger Faktor ist. Die Schülerinnen fanden heraus, dass es zwar bereits viele Freizeitangebote gebe, jedoch eher wenige, die speziell für jugendliche Flüchtlinge ausgerichtet sind.

Aus diesem Grund haben sie gemeinsam mit Sportlehrer Fabio Bartolone und der „Sprint“-Klasse (Klasse für Flüchtlinge) eine doppelte Sportstunde organisiert, in der auf die Bedürfnisse der jugendlichen Flüchtlinge eingegangen worden ist. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen wurden erste Vorschläge und Wünsche geäußert. Besonders im Mittelpunkt standen neben den bekannten Mannschaftssportarten wie Fußball, Basketball und Hockey Lauf- und Sprintspiele. Alle

jugendlichen Teilnehmer wollten sich vor allem körperlich „auspowern“. Letzte Reserven wurden bei einem gemeinsamen Tauziehen verbraucht.

Hürden meistern

Die Erkenntnis der Schülerinnen: gemeinsame sportliche Aktivitäten können dabei helfen, sprachliche und kulturelle Hürden zu meistern. Besonders in der Freizeit können Menschen unterschiedlicher Kulturen zueinanderfinden, Vorurteile abbauen und durch den Spaß im Sport eventuell vorhandene Berührungspunkte gegenüber Fremden abbauen. Die Bedeutung von Freizeitangeboten als sinnvolle Integrationsleistung wird auf diese Weise hervorgehoben, meinen die Schülerinnen. (red)



Ob mit oder ohne Migrationshintergrund: nach zwei Stunden Sport waren alle Schüler der Berufsbildenden Schulen „ausgewert“. Foto: BBS Cuxhaven